

# Erdkabel spart 200 000 Tonnen Kohlendioxid

**STROMLEITUNG II** FDP-Ortsvorsitzender fordert ökologisch sinnvollste Variante

**HARPSTEDT/GANDERKESEE/**  
JKU – Um 200 000 Tonnen könnte der Ausstoß von Kohlendioxid in die Atmosphäre vermindert werden, wenn die Eon ihre geplante 380-Kilovolt-Leitung von Ganderkesee über Harpstedt nach St. Hülfe als Erdkabel statt als Freileitung verlegen würde. Das hat

Eckhard Philipp, FDP-Ortsvorsitzender der Samtgemeinde Harpstedt, ausgerechnet.

„Der Kohlendioxid-Ausstoß pro erzeugter Kilowattstunde Strom beträgt im Durchschnitt aller Energierarten etwa 560 Gramm. Bei einer Übertragungsleistung von 170 Megawatt für die ge-

plante Trasse macht das etwa 200 000 Tonnen Kohlendioxid oder 74 000 Tonnen Steinkohle im Jahr aus, die eingespart werden können, wenn man eine GIL-Leitung verlegt“, rechnet er vor. Berücksichtigt sei dabei eine 25-prozentige Auslastung der Leitung.

„Wenn man politisch wirklich eine Verringerung von Kohlendioxid erreichen will, dann muss man konsequent dieses Ziel verfolgen“, fordert er. Dazu gehöre auch, dass Netzbetreiber nicht nur die wirtschaftlich günstigste Variante bauen, sondern auch die ökologisch sinnvollste.